



Ein Film von Andrej Sajzew
Russland 2011
Original mit deutschen Untertiteln

Mo, 25.7., 17.00 Uhr
IÜD, SR 019

БЕЗДЕЛЬНИКИ DIE HERUMTREIBER

Гуляю.

Я один гуляю.

Что дальше

делать, я не знаю.

Я бездельник!

Ich lauf rum.

Lauf ganz allein herum.

Was weiter?

Hab keine Ahnung.

Bin ein Herumtreiber!

Aus dem Lied: „Бездельник“

Studentenleben in einer russischen Millionenstadt: endlose Fahrten mit der Metro, stundenlange Wanderungen durch die Straßen, Herumsitzen in Parks und Höfen, kleine Wohnungen im Plattenbau, Sonnenbäder auf rostigen Dächern, verrückte Partys, Liebeserklärungen, Musik. Ein scheinbar sorgloses Leben in dieser besonderen Phase der Jugend zwischen Kindheit und Ernst des Lebens, einer Zeit, in der es normal ist, sich „herumzutreiben“, viel normaler vielleicht als „etwas Sinnvolles zu treiben“. Eine Zeit, die im Leben nicht wiederholbar ist.

Sergej und Sascha sind beste Freunde, die zusammen durch Dick und Dünn gehen, bis... Bis das Mädchen Sascha in ihr Leben tritt, in das sich beide verlieben.

Der Sommer vergeht, es wird Herbst, Winter und wieder Frühling. Die Freundschaft zerbricht, die Liebe vergeht, die Geschichte nimmt ein tragisches Ende...

Und Sergej, der seinen Stimmungen und Gefühlen gerne mit selbst geschriebenen Liedern Ausdruck verleiht, wird vom „Herumtreiber“ zum erfolgreichen Musiker.

„Das Drehbuch ist aus den Liedern Wiktor Zojs entstanden, ich hörte seine Musik, und in meiner Vorstellung sah ich Szenen, die sich mit der Zeit zu einer Geschichte zusammenfügten.“ (Andrej Sajzew, Autor und Regisseur des Films „Die Herumtreiber“)

Wiktor Zoj war ein sowjetrussischer Liedermacher und Rockmusiker. Bekannt ist er vor allem für seine Songs der Perestrojka-Zeit ab etwa 1985. Sein früherer Unfalltod 1990 – mit nur 28 Jahren – machte ihn zu einer Ikone des „Russkij Rok“, des „Russischen Rock“.

Bezeichnend ist aber, dass in „Die Herumtreiber“ ausschließlich frühe, weniger bekannte und vorwiegend lyrische Lieder des Musikers erklingen. Es sind diejenigen Lieder Zojs, die Regisseur Sajzew, wie er sagt, in seiner eigenen Jugend am meisten bedeutet haben, deren Stimmungen und Inhalte er für allgemeingültig hält und die für ihn die Jahrzehnte überdauert haben.

In „Die Herumtreiber“ geht es um Zoj, aber nicht um seine Person, sondern um das „Phänomen Zoj“. Der Film enthält auch viele Reminiszenzen an die Kultur des sowjetischen Russland, spielt aber in der Gegenwart, in der Zeit des Kapitalismus und der Mobiltelefone. Sajzew selbst hält seinen Film für eigentlich zeitlos:

„Jede Generation hat Menschen, die so fühlen wie Wiktor Zoj.“

Andrej Sajzew, geboren 1975 in Moskau, hat einige Jahre als Cutter bei Nikita Michalkow gearbeitet, dann zunächst Dokumentarfilme gedreht.

Der Film „Die Herumtreiber“ ist sein erster Spielfilm. Er wurde als Low-Budget-Produktion realisiert: Die Darsteller sind jung und noch weitgehend unbekannt. Zahlreiche Szenen wurden mit der Handkamera aufgenommen; die Drehorte sind Privatwohnungen, Straßen und Parks in Moskau, die Metro. Szenen in der Öffentlichkeit wurden nach Aussagen des Regisseurs fast immer mit einem sehr kleinen Team, ohne Drehgenehmigung und ohne Statisten gedreht, was dem Film eine besondere Authentizität verleiht.

Stab:

Buch und Regie: Andrej Sajzew

Kamera: Iwan Finogeew

Schnitt: Andrej Sajzew, Dascha Danilowa

Produktion: Nadeschda Michalkowa, Maxim Korolew

Mit Liedern von Wiktor Zoj

Besetzung:

Anton Schagin

Andrej Schibarschin

Alexandra Tjuftej

Polina Filonenko

Die Untertitel zum Film „Die Herumtreiber“ wurden von Studenten der Russischen Abteilung des IÜD unter Leitung von Sigrid Freunek erstellt.

Dabei haben mitgearbeitet: Johannes Anlauf, Valentina Antonia-dou, Andrea Bonvicin, Kim Kopec, Elena Martens, Lisa Schartner, Helena Slesarski, Yaxim Zhang